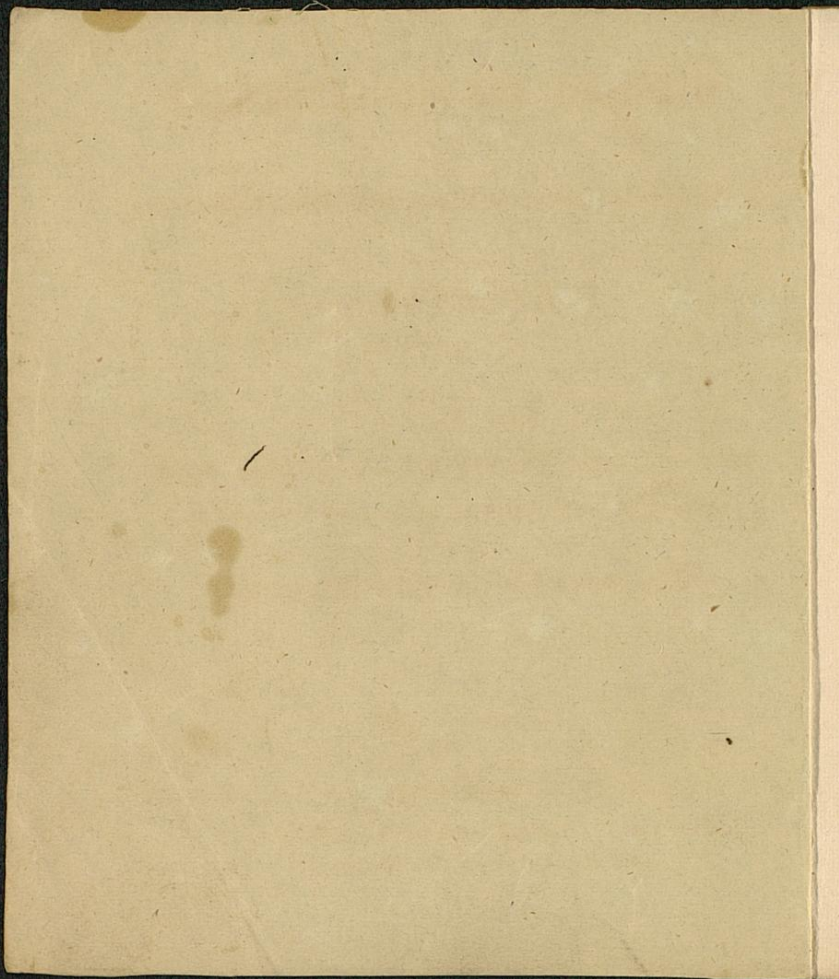


4.

LANDES-  
UND STADT-  
BIBLIOTHEK  
DÜSSELDORF

1853



# Repertoir und Personalbestand

des

Schauspiels und der Oper des Stadt-Theaters

zu

Düsseldorf.

Den verehrten

Freunden und Gönnern der dramatischen Kunst  
hochachtungsvoll gewidmet zum neuen Jahr 1853

von dem

Souffleur des hiesigen Theaters.

---

Düsseldorf 1853.

Stahl'sche Buchdruckerei, Grabenstraße.

Handwritten title at the top of the page, likely a play title, appearing upside down.

114

K.W. 598  
2/2

Handwritten title in the center of the page, appearing upside down.

Motto:

Der Schauspieler lebt um zu gefallen,  
und gefällt um zu leben.

Handwritten text below the motto, appearing upside down.

Handwritten text line, appearing upside down.

Handwritten text line, appearing upside down.

Handwritten text line, appearing upside down.

Handwritten text line at the bottom of the main text block, appearing upside down.

04. 1093.

Handwritten text at the bottom of the page, appearing upside down.

## Hochgeehrte Gönner!

Geöffnet sind des Tempels heil'ge Hallen,  
Der hehren Kunst, der göttlichen geweiht.  
Die hohen Gönner gerne zu uns wallen,  
So wie auch ihre Gunst uns hoch erfreut;  
Erklingen sind der Sänger heit're Lieder,  
Zum neuen Jahr hebt sich der Vorhang wieder.

Dem wechselnden Verhängniß preisgegeben,  
Die Zukunft noch in Nebelduft gehüllt,  
Gestaltet sich des Künstlers Erdenleben  
Mit Freuden wohl, mit Kummer oft erfüllt;  
Denn nimmerdar kann heimathlich er weilen,  
Beglückter Bürger Freuden nimmer theilen.

Doch ist von höh'rer Weihe einst durchdrungen  
Des Musen-Sohnes sturmbevegte Brust,  
Hat er der Kenner Beifall sich errungen,  
Des Künstlers höchste, einz'ge Erdenlust:  
Dann sitze ich, das Haupt ergraut von Sorgen,  
In meiner dunklen Klause, still verborgen.

Doch wie des Schicksals Mächte feindlich walten,  
Stets will ich mich dem Dienst der Muse weihen;  
Wie auch des Lebens Wege sich gestalten,  
Ich will Ihr unsichtbarer Diener sein.  
Und kann ich auch den Lorbeer nicht erstreben,  
Bleib' ich der Kunst doch immer treu ergeben.

Ich will mich dem Dienst der Muse weihen,  
Wie auch des Lebens Wege sich gestalten,  
Ich will Ihr unsichtbarer Diener sein.  
Und kann ich auch den Lorbeer nicht erstreben,  
Bleib' ich der Kunst doch immer treu ergeben.

Ich will mich dem Dienst der Muse weihen,  
Wie auch des Lebens Wege sich gestalten,  
Ich will Ihr unsichtbarer Diener sein.  
Und kann ich auch den Lorbeer nicht erstreben,  
Bleib' ich der Kunst doch immer treu ergeben.

Ich will mich dem Dienst der Muse weihen,  
Wie auch des Lebens Wege sich gestalten,  
Ich will Ihr unsichtbarer Diener sein.  
Und kann ich auch den Lorbeer nicht erstreben,  
Bleib' ich der Kunst doch immer treu ergeben.

# Personalbestand.

Direktor: Herr Ludwig Kramer.

Musikdirektor: Herr Ebell.

## Theater-Inspection.

Kastellan des Schauspielhauses: Hr. Hausmann.

Inspeicient der Oper und des Schauspiels: Hr. Fischer.

## Garderobe.

Friseur: Hr. Rob. Schleyer mit 2 Gehülfsen.

Garderobier: Hr. Gehlen mit Gehülfsen.

2 Ankleiderinnen.

## Dekoration, Maschinerie, Beleuchtung.

Dekorations-Maler, Maschinist: Hr. Hausmann.

Theatermeister: Hr. Spieker mit 8 Theaterarbeitern.

Schnürmeister: Hr. Kupferoth. Requisiteur: Frau

Jungheim. Illuminateur: Hr. Flüchter. Theater-

und Abonnements = Diener: Hr. Horn. Calcant: Hr.  
Mosler. Zettelträger: Hr. Giesen. 1 Portier. 2  
Abräumer. 2 Logenschließer. 2 Sperrschließer. 5  
Billetteurs.

Souffleur: J. A. May. Kassirer: Hr. Rigen.

### Darstellende Mitglieder nach alphabetischer Ordnung.

#### Herren.

Hr. Denzin. Hr. Hartig. Hr. Koch. Hr. Köh-  
ler. Hr. Kalinke. Hr. Mosewius. Hr. Reiner.  
Hr. Strobel. Hr. Sonnleithner. Hr. Schön.  
Hr. Woltereck. Hr. Brede. Hr. Weigel. Hr.  
Wilde.

#### Damen.

Frl. Jungwirth. Frl. Kramer. Frl. Krall.  
Frl. Kameke. Frl. Lorzing. Frl. Rosahl. Fr.  
Kottmeyer. Fr. Spengler. Frl. Scherer.

#### Chorpersonal.

Die Herren: Fischer, Fuchs, Harthy, Kely,  
Lohmann, Rau, Schüller, Schem, Beckes.

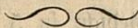
Die Damen: Aubele I., Aubele II., Köhler,



Garthy, Massong, Pfeifer, Rausch, Schuck,  
Völker, Werner.

Orchester.

1. Violine die Herren: P. Bender, G. Bender, Mer-  
tens, Fr. Conzen.  
2. Violine " " Alexander Nieks, A. Con-  
zen, Zander.  
Viola " " Nieks, Taufenbach jun.  
Contrabaß " " Schierwagen, Halle.  
Violoncello " " Forberg, Maynoni.  
Flöte " " Clausnig, Vogt.  
Oboe " " Elsner, Lustig.  
Clarinette " " Budde, Fettweis.  
Fagott " " Schulze, Taufenbach sen.  
Horn " " Klann, Justus, Weiß, Wigan.  
Trompete " " Asbeck, Schäfer.  
Posaune " " Schlattere, Stiefler, Höl-  
ters.  
Pauke Herr Heine.  
Große Trommel Herr Mosler.



# Repertoir.

Erklärung der im Repertoir vorkommenden Abreviaturen, als:  
A. (Aufzug), D. (Drama), K. (Komisch), L. (Lustspiel), O. (Oper),  
P. (Posse), R. (Romantisch), S. (Schauspiel), T. (Trauerspiel), V.  
(Vaudeville), A. S. (Abonnement suspendu), rep. (repetirt).

Die mit \*\* versehenen Stücke wurden zum Erstenmale aufgeführt.

## October.

1. Martha oder der Markt zu Richmond. R. f. D. in 4 A. von Friedrich. Musik. von Flotow.
3. \*\* Ein Ring oder das Maskenspiel. Original Intriguenstück in 5 A. von Charl. Birch-Pfeiffer.
4. Bektjar. Gr. D. in 3 A. von S. Cammerano. Musik von Donizetti.
6. \*\* Die Zwillinge. D. L. in 5 A. von J. P. Trautmann.
8. Zaar und Zimmermann. G. f. D. in 3 A. von Lorzing.
10. Der Freischütz. G. r. D. in 3 A. von Fr. Kind. Musik von C. M. von Weber.
11. Griseldis. Dr. Gedicht in 5 A. von Fr. Palm.

13. \*\* Wie man Häuser baut. Zeitgemälde in 4 A. von  
Charl. Birch-Pfeiffer.
15. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Maje-  
stät des Königs: Fest-Duvertüre von Musikdirektor  
Gbell. Prolog von A. Schröder, gesprochen von Fr.  
Nötel. Hierauf: Fidelio. G. D. in 2 A. nach dem  
Franz. von Treischke. Musik von L. van Beethoven.
17. Die Puritaner. G. D. in 3 A. nach dem Italienischen  
von Friederike Elmenreich. Musik von Vincenzo Bellini.
18. Die Schule des Lebens. Sch. in 5 A. von Dr. Raupach.
20. Don Juan oder der steinerne Gast. G. D. in 2 A.  
Musik von Mozart.
22. Der arme Poet. Sch. in 2 A. von Kogebue. \*\* Ba-  
defuren. L. in 1 A. von Puttlig. Wer ist mit?  
B.-P. in 1 A. nach dem Französischen des Defangiers  
von W. Friedrich.
24. Robert der Teufel.
25. Lumpacivagabundus oder das liederliche Kleeblatt.  
Zauberposse mit Gesang in 3 A. von Nestroy. Mu-  
sik von A. Müller.
27. Romeo und Julie. G. D. in 4 A. nach dem Ita-  
lienischen von Friederike Elmenreich. Musik von Bellini.

28. Das Gefängniß. L. in 4 A. von N. Benedix.  
31. Zampa oder die Marmorbraut. G. D. in 3 A. nach dem Franz. von Oldenburg. Musik von Herold.

### November.

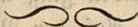
1. Doktor Faust's Hauskläppchen. P. mit Ges. in 3 A. von Hopp.  
3. A. S. Gastspiel des Hrn. E. Devrient. Egmont. Tr. in 5 A. von Göthe. Musik von Beethoven.  
4. Barbier von Sevilla. K. D. in 2 A. nach dem Italienischen von Kollmann. Musik von Rossini.  
5. A. S. Richards Wanderleben. L. in 5 A. nach dem Engl. des John D'Keese; bearbeitet von Kettel.  
7. Rubens in Madrid. Drg. Sch. in 5 A. von Ch. Birch-Pfeiffer.  
8. Ein Ring. rep.  
9. Der Vater der Debütantin. P. in 5 A. nach dem Franz. des Bayard von Herrmann.  
10. Die Entführung aus dem Serail. D. in 3 A. nach Bregner. Musik von Mozart.  
11. A. S. Ein Glas Wasser. L. in 5 A. nach Scribe von Th. Hell.

12. Der Dheim. Sch. in 5 A. von der P. A. v. S.
14. Die Zauberflöte. G. D. in 2 A. von Schikaneder.  
Musik von Mozart.
15. Bürgerlich und Romantisch. L. in 4 A. von Bauernfeld.
16. Stille Wasser sind tief. L. in 4 A. nach Beaumont  
und Fletchers Rule a Wife and have a Wife bear-  
beitet von Schröder.
17. Die Regiments-Tochter. R. D. in 2 A. nach dem  
Franz. der Herren Saint Georges und Bayard von  
C. Gollmick. Musik von Donizetti.
19. Die Einfalt vom Lande.
21. Die Entführung aus dem Serail. rep.
22. Pfeffer-Kösel oder die Frankfurter Messe im Jahre  
1297. R. Sch. in 5 A. von Charl. Birch-Pfeiffer.
24. Martha. rep.
26. Der Sohn der Wildniß. R. Sch. in 5 A. von Fr.  
Halm.
28. Die Stumme von Portici. G. D. in 5 A. nach dem  
Franz. des Scribe. Musik von Auber.
29. Der Ball zu Ellerbrunn. L. in 3 A. von C. Blum.  
\*\* Einer muß heirathen. Drg. L. in 1 A. von A.  
Wilhelmi.

Dezember.

1. Figaro's Hochzeit. D. in 4 A. nach Beaumarchais. Musik von Mozart.
3. Die Schachmaschine. L. in 4 A. nach dem Engl. von Beck. Der schwarze Peter. Schw. in 1 A. von Görner.
5. Don Juan. rep.
6. Der Liebesbrief. L. in 3 A. von Benedix. \*\* Er ist nicht eifersüchtig. L. in 1 A. von A. Elz.
8. Donna Diana. L. in 5 A. nach dem Spanischen des Moretto von West.
9. A. S. zum Vortheil des Hrn. Sonnleithner. Die Hugenotten. G. D. in 5 A. nach dem Franz. des Scribe von Th. Hell. Musik von Meyerbeer.
10. Mutter und Sohn. Sch. in 5 A. von Ch. Birch-Pfeiffer.
12. Figaro's Hochzeit. rep.
13. \*\* Das Fräulein von Seigliere. L. in 4 A. nach dem Franz. des Jules Sandeau bearb. von Bernard. Guten Morgen Herr Fischer. B. Burleske in 1 A. nach Lockroy von Friedrich. Musik von Ed. Stiegmann.
15. Gaar und Zimmermann. rep.
17. Der verwunschene Prinz. Schwank in 5 A. von J. von Plöz. \*\* Englisch. L. in 2 A. von Görner.

19. Lucrezia Borgia. G. D. in 3 A. nach dem Ital.  
des Romani von Castelli. Musik von Donizetti.
20. Marie-Anne oder Eine Mutter aus dem Volke, Volks-  
Dr. in 5 A. von Börnstein.
21. A. S. zum Vortheil der hiesigen Armen. \*\* Das  
Lügen. L. in 3 A. von Benedix.
22. Belisar. rep.
23. Das Gefängniß, rep.
26. Die Fugenotten. rep.
27. \*\* Magnetische Kuren. L. in 4 A. von Hackländer.
29. Stradella. D. in 3 A. von Friedrich. Musik von  
Flotow.



10. Furchige Berge. In 3 V. nach dem Jahr  
 des Stomm von Gasse. Wulf von Gasse.  
 20. Marie-Kunde. Wulf von Gasse.  
 31. A. S. zum Gerdel der höchsten Stimm.

## M i e r e i.

Zu dem Landstädtchen S. in Ungarn wurde vor nicht  
 gar langer Zeit „die Waise aus Genf“ gegeben, wobei  
 die Gensdarmarie durch Soldaten dargestellt werden mußte,  
 die der Landessprache nicht mächtig waren. Es wurde  
 ihnen daher bedeutet, genau auf ihren Anführer (einen  
 Schauspieler) zu achten, und genau dasselbe zu thun, was  
 dieser thun würde; nämlich über ein practifables Gebirge  
 herabzugehen, und sich sodann im Hintergrunde aufzustellen.  
 Die Scene, in welcher die Gensdarmarie erscheinen sollte,  
 kam, der Anführer derselben ging über das Gebirge, ihm  
 folgten die Soldaten. Auf der Mitte des Weges aber  
 strauchelte der Unglückliche und fiel herunter; und zur nicht  
 geringen Verwunderung der Zuschauer und der Mitspielenden  
 kugelte seine ganze Mannschaft unter fürchterlichem  
 Gepolter und Staub ihm nach.

\* \* \*

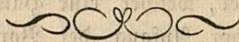


Friedrich der Große hatte eine eben nicht sehr vortheilhafte Meinung von dicken Leuten. Eine Ausnahme davon machte ein einziger seiner Amtleute, und Friedrich verfehlte niemals, sich mit demselben über Dekonomie zu unterhalten, wenn er zur Revue nach Pommern ging und durch dessen Distrikt kam. Als der Monarch einst statt seines dicken Amtmanns einen langen, hageren Mann fand, fragte er diesen: „Wer ist Er?“ — „Ew. Majestät, ich bin der Amtmann des Orts.“ — „Das ist nicht wahr! Der Amtmann ist ein dicker Mann, — „Der ist gestorben, und ich bin an dessen Stelle gekommen.“ — Lächelnd wandte sich Friedrich zu dem General der ihn begleitete und sagte: „der Mann wird mir viel kosten, ehe ich ihn so fett mache, wie sein Vorgänger war!“

\* \* \*

Ein Schauspieler, welcher eine Hauptrolle zu spielen hatte, kam kurz vor Anfang der Vorstellung auf das Theater, und zwar in einem Zustande, der dem Direktor keinen geringen Schreck einflößte. Man konnte nämlich an dem Taumeln des Mannes und an seiner lallenden Zunge deutlich bemerken, daß er der Flasche übermäßig zugespro-

chen hatte. Es war nicht möglich, mit diesem Subjekt das Stück zu geben. Der Direktor befahl schnell ein Anderes vorzubereiten und trat vor das Publikum, annonciend, daß wegen plöthlicher Krankheit des Herrn N. N. eine Abänderung nöthig geworden sei. N. N., welcher, an einem Flügel lehrend, diese Anrede mit anhörte, schwankte sogleich, nachdem der Direktor abgegangen war, hervor, nahm den Hut ab und lallte, „Verehrungswürdiges Publikum — es ist eine Lüge, wenn man Ihnen sagt — ich sei krank — eine pure Verläumdung — mir ist an Ihrer Gunst Alles gelegen — deshalb habe ich die Ehre, hiermit anzuzeigen — daß ich — daß ich — blos etwas betrunken bin.“ Unter allgemeinem Gelächter fiel der Vorhang.



chen hatte. Es war nicht möglich, mit diesem Subjekt das Stück zu geben. Der Direktor befahl schnell ein Anderes vorzubereiten, und trat vor das Publikum, annuncirend, daß wegen plögllicher Krankheit des Herrn N. N. eine Abänderung nöthig geworden sei. N. N. 11



Denk ich demnach daß er der Letzte überlebte geblieben  
 dem Namen des Mannes und an seiner letzten Stunde  
 keinen geringen Schaden erlitten. Wenn könnte man sich an  
 Direktor und hier in einem Augenblicke der dem Direktor



